

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Wahlau.



Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

AURAS.







# AURAS.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS WOHLAU.

Die alte Burg Auras an der Oder findet sich schon im zwölften Jahrhundert; wahrscheinlich war sie ein Haus des Tempels, ein Sitz jener streitbaren Miliz Christi, wie sich die Rittermönche des Templerordens zu nennen pflegten. Mit Benutzung der Ueberreste des alten Tempelerschlosses erbaute anno 1466 die jetzige Burg der mächtige Vasall der Krone Böhmen Chrisoph von Skopp, der ein eifriger Anhänger des Königs Georg Podiebrad von Böhmen war. Zeitweise wurde Auras auch eine fürstliche Residenz, 1489 residirte mit Erlaubniss des Kaisers Matthias der Piastische Herzog von Oels Conrad VIII. daselbst.

Das Schloss Auras scheint auch im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert im unmittelbaren Besitz der Landesherren verblieben zu sein, ab und zu deren Vertretern als Residenz dienend.

Im achtzehnten Jahrhundert war Auras mit dem dazu gehörigen Burglehn im Besitz eines italienischen Grafen de Campo, demnach müssen eigene Verhältnisse gewaltet haben, denn gleich nach der Preussischen Besitznahme von Schlesien kam Auras nebst den dazu gehörigen Ortschaften an Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von

Preussen, der es in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an einen Herrn von Koschötzky veräussern liess.

Im Jahre 1839 hat die Wittve des verewigten Königlich Preussischen Staatsministers Freiherrn Caspar Friedrich von Schuckmann das freie Burglehn Auras käuflich erworben und das alte Schloss gänzlich wieder herstellen lassen; das stattliche Gebäude ist eine architektonische Merkwürdigkeit. Die Basis desselben bildet nämlich ein Dreieck, die beiden ersten Stockwerke haben schön gewölbte Räume mit acht Fuss tiefen Mauern, das hohe Dach ist ebenfalls dreikantig. Der gegenwärtige Besitzer ist der Sohn der obengenannten letzten Besitzerin, der Königlich Preussische Kammerherr Karl Friedrich August Freiherr von Schuckmann, Landes-Aeltester und Kreis-Deputirter des Kreises Wohlau. Die von Schuckmann sind eine alte osnabrückische Sippe, die seit 300 Jahren in Mecklenburg ansässig ist, ein Geschlecht, aus welchem sich viele nicht nur im Mecklenburgischen, sondern auch im Preussischen Civil- und Militärdienst hervorgethan. Die freiherrliche Würde brachte der Königlich Preussische Staatsminister Caspar Friedrich von Schuckmann an sein Haus, er wurde am 11. Januar

1834, dem Tage seines funfzigjährigen Dienstjubiläums, von König Friedrich Wilhelm III. in den Freiherrnstand erhoben und ihm zugleich sein Wappen mit einem zweiten Helme gebessert. Der von Schuckmann'sche Wappenschild mit Schildesfuss zeigt im goldnen Felde ein roth bekleidetes Mannsbild, das auf dem Haupte eine runde schwarze Mütze trägt, in jedem Arme aber eine rothe Fahne hält. Der Schildesfuss zeigt in blau drei silberne Kleeblätter. Auf dem Helme zur Rechten zwei mit den unteren Enden zusammengestellte silberne Baumäste, dazwischen zwei rothe Fahnen in's Andreaskreuz gelegt. Helmdecken blau, roth und gold. Der andere Helm, bei der Erhebung in den Freiherrnstand hinzugekommen, zeigt einen Hund wachsend (vielleicht der Bracken aus dem hohenzollernschen Wappen). Helmdecken blau und silbern.

Das Burglehen Auras an der Oder, drei Meilen von Breslau, zwei und eine halbe Meile von Wohlau und ebenso weit von Trebnitz gelegen, begreift 3 Ortschaften mit 800 Einwohnern; bis zum Jahre 1807 gehörte auch die frühere Mediatstadt Auras dazu, die etwa 1000 Einwohner zählt, welche sich von der Tuchfabrikation und der Schifffahrt nähren.



